

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
BITZER SE Sindelfingen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	15.12.2020

BITZER SE

Sindelfingen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

KONZERNLAGEBERICHT 2019

A. Grundlagen des Konzerns

Überblick über die BITZER Gruppe

1934 gegründet, ist BITZER heute ein international führender Spezialist für Kälte- und Klimatechnik mit Aktivitäten in den Bereichen Kältetechnik, Klimatisierung und Prozesskühlung, Transport sowie Services. Mit energieeffizienten, umweltschonenden und qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen verbessert die BITZER Firmengruppe weltweit die Lebensqualität der Menschen – beispielsweise durch die Kühlung temperatursensibler Waren und zuverlässige Raumtemperierung. Mit Vertriebsgesellschaften und Produktionsstätten ist die BITZER Firmengruppe an 72 Standorten in 37 Ländern weltweit vertreten. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der Fertigungs-, Entwicklungs- und Vertriebsverbund von BITZER über fast alle Länder der Welt. Als Komponentenhersteller für die Kälte- und Klimaindustrie zählt BITZER zu den Weltmarktführern.

BITZER ist einer der weltgrößten unabhängigen Hersteller von Kältemittelverdichtern. Kältemittelverdichter sind einerseits entscheidend für die Lagerung und den Transport von temperatursensiblen Waren wie Lebensmitteln und Medikamenten und andererseits im Bereich Klimatisierung entscheidend für den Komfort. Perfektion und Präzision bestimmen das Handeln der BITZER Firmengruppe, Effizienz und Nachhaltigkeit ihr Denken. Mit fachlichem Können und großer Leidenschaft treibt BITZER Innovationen voran und wird dadurch dieser Verantwortung gerecht.

Der Erfolg von BITZER beruht auf den Werten, die das Unternehmen sich seit seiner Gründung erarbeitet hat und die die Mitarbeiter¹ jeden Tag leben. Dieses Wertegerüst ist ein Ergebnis der langjährigen Erfolgsgeschichte und die Seele der BITZER Identität. Kunden, Mitarbeiter und Geschäftspartner können sich auf diesen Unternehmenskodex verlassen, weil sie wissen, dass BITZER sich jetzt und künftig diesen Unternehmenswerten verpflichtet fühlt und damit einen Mehrwert für die Geschäftspartner und die Umwelt schafft.

Mit über 3.800 Mitarbeitern ist BITZER heute in mehr als 90 Ländern aktiv. Die Fertigungskapazitäten verteilen sich auf 19 Produktionsstandorte, die sich vor allem in Deutschland, China, USA, Australien und in Brasilien befinden. Darüber hinaus verfügt BITZER in nahezu allen wichtigen Märkten über Vertriebsgesellschaften. Forschung und Entwicklung bündelt BITZER an den Standorten Deutschland, Dänemark und USA.

Die BITZER SE mit Sitz in Sindelfingen ist die operative Management-Holding der Gruppe. Sie hält direkt oder indirekt die Anteile an den zur BITZER Gruppe gehörenden Gesellschaften. Aktionäre der BITZER SE sind Christiane Schaufler-Münch (51 Prozent) sowie THE SCHAUFLEER FOUNDATION (49 Prozent). Diese Gesellschafterstruktur sichert die unternehmerische Selbständigkeit und finanzielle Unabhängigkeit der Gruppe und bildet die Grundlage für ein nachhaltiges und profitables Wachstum. Flankiert von einer soliden Eigenkapitalquote von 58,1 Prozent verfügt die Gruppe über die Finanzkraft für ein stetiges und profitables Wachstum, dessen Entwicklung in langen Zeiträumen geplant werden kann.

B. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Regionale Schwerpunkte der BITZER Geschäftstätigkeit sind Europa, insbesondere Deutschland, Italien und Frankreich, sowie China und die USA. Dabei spielt die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) als wichtiger Indikator für das allgemeine Wirtschaftswachstum eine bedeutende Rolle für die Beurteilung der Geschäftsentwicklung.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Konjunktur verliert an Schwung. Nach einem Wachstum von 3,6 Prozent im Jahr 2018 geht der IWF in seinem neuesten Konjunkturausblick davon aus, dass die globale Wirtschaft in diesem Jahr mit 2,9 Prozent deutlich geringer wachsen wird als noch im Vorjahr. Das wäre das schwächste Wachstum seit der globalen Wirtschaftskrise 2009. Vor allem die Industrieländer, einschließlich der Euro-Zone und der Vereinigten Staaten, werden schlechter abschneiden als noch zu Beginn des Jahres erhofft.

Die anhaltenden Spannungen im Welthandel werden laut dem Bericht im gesamten Euroraum zu einem Konjunkturabschwung führen. Am stärksten davon betroffen sei wegen der Abhängigkeit von der verarbeitenden Industrie neben Deutschland auch Italien. Staaten wie Frankreich oder Spanien, die sich stärker auf die Inlandsnachfrage stützten, konnten laut IWF der Konjunkturverlangsamung besser standhalten. Für die Euro-Zone wird für 2019 ein Wachstum von lediglich 1,2 Prozent (Vorjahr: 1,9 Prozent) erwartet. In Deutschland betrug das Wachstum des BIPs 0,5 Prozent (Vorjahr: 1,5 Prozent), in Italien 0,2 Prozent (Vorjahr: 0,8 Prozent) sowie in Frankreich 1,3 Prozent (Vorjahr: 1,7 Prozent).

Auch in China hat das Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 weiter an Dynamik verloren: Nach einem Plus von 6,6 Prozent im Vorjahr ist für dieses Jahr ein Zuwachs von 6,1 Prozent zu erwarten. Das schwächere Wirtschaftswachstum in China sei nicht nur auf die eskalierenden Strafzölle zurückzuführen, sondern auch auf eine sinkende Nachfrage im Land, betonte der IWF.

Nicht nur in Deutschland verlief die Konjunktur enttäuschend, auch in den USA ist ein Wachstumsrückgang zu erwarten: Nach 2,9 Prozent im Jahr 2018 folgt dieses Jahr nur noch ein Plus von 2,3 Prozent. Das umfassende Konjunkturprogramm der amerikanischen Regierung aus Steuersenkungen und deutlich ausgeweiteten Ausgaben hat die Investitionen kaum angehoben, so der IWF.

Die für die BITZER Gruppe relevanten Währungen blieben weiterhin relativ volatil. Die BITZER Gruppe fakturiert einen Großteil des Umsatzes in Euro. Daneben sind insbesondere der chinesische Renminbi und der US-Dollar von Bedeutung. Der Kurs des Renminbi schwankte in 2019 zwischen 7,50 und 7,99 und endete mit 7,81 zum Jahresende nur leicht schwächer als im Vorjahr (7,89). Der Kurs des US-Dollars zum Euro bewegte sich im Jahresverlauf zwischen 1,09 und 1,15. Zum Jahresende war der Euro mit 1,12 rund 2,6 Prozent schwächer als zum Jahresende 2018 (1,15).

Die Entwicklung der Materialpreise bzw. der Preise für zugekaufte Komponenten wird im Wesentlichen von der Entwicklung der Rohstoffpreise, aber auch der Entwicklung der Energie- sowie Personalkosten beeinflusst. Da überwiegend Rohmaterialien wie Guss, Stahl, Aluminium und Kupfer zur Herstellung der von BITZER eingekauften Komponenten verwendet werden, wirken sich Schwankungen dieser Rohstoffe maßgeblich auf die Kosten aus. Für die wesentlichen Bauteile (Gussteile, Motoren) wurde mit den Lieferanten die Anwendung von Materialteuerungszuschlägen vereinbart. Diese werden auf Basis vereinbarter Indizes ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr entwickelten sich die Indizes der für BITZER relevanten Rohstoffe rückläufig.

Überblick über den Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BITZER Gruppe waren im Geschäftsjahr 2019 durch den Erwerb der Wurm-Gruppe geprägt.

Die BITZER Gruppe erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 808,1 Mio. € (Vorjahr: 740,6 Mio. €). Damit lagen die Umsatzerlöse deutlich über dem Niveau des Vorjahres und über den Erwartungen eines Wachstums im prozentual mittleren einstelligen Bereich.

Die Umsatzerlöse in der Region EMEA stiegen im Wesentlichen aufgrund der im Geschäftsjahr 2019 getätigten Akquisitionen um 17,8 Prozent auf 383,8 Mio. €. Mit einem Anteil am Konzernumsatz von 47,5 Prozent (Vorjahr: 44,0 Prozent) hat die EMEA-Region weiterhin den größten Anteil am Konzernumsatz. In der Region Asien/Pazifik lag der Umsatz mit 300,9 Mio. € leicht unter dem Umsatz des Vorjahres von 302,7 Mio. €. Der Anteil am Gesamtumsatz sank auf 37,2 Prozent (Vorjahr: 40,9 Prozent). In Nord- und Südamerika lag der Umsatz bei 123,4 Mio. € (Vorjahr: 112,0 Mio. €) und damit als Anteil am Konzernumsatz mit 15,3 Prozent (Vorjahr: 15,1 Prozent) weitgehend auf Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die BITZER Gruppe ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 66,5 Mio. € (Vorjahr: 58,6 Mio. €). Die im Lagebericht 2018 abgegebene Prognose von einem EBIT-Wachstum im prozentual oberen einstelligen Bereich sowie einer EBIT-Marge auf dem Niveau des Vorjahres konnte damit übertroffen werden.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die BITZER Gruppe einen Umsatz in Höhe von 808,1 Mio. € (Vorjahr: 740,6 Mio. €). Das entspricht einem Anstieg von 67,5 Mio. € bzw. 9,1 Prozent, der vor allem in der EMEA-Region erzielt wurde.

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen betragen im Berichtsjahr 550,1 Mio. € und stiegen insbesondere aufgrund der höheren Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Prozent bzw. 35,1 Mio. €. Der Rückgang der Materialaufwandsquote von 69,5 Prozent auf 68,1 Prozent ist im Wesentlichen auf die gesunkenen Rohstoffpreise zurückzuführen.

Insgesamt verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz von 30,5 Prozent auf 31,9 Prozent.

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Geschäftsjahr um 7,2 Prozent bzw. 5,1 Mio. € auf 76,1 Mio. €. Zu diesem Anstieg führten insbesondere höhere Personalaufwendungen sowie Sondereffekte aus der Abschreibung von im Rahmen einer Kaufpreisallokation aktivierten immateriellen Vermögensgegenständen. Positiv auf die Vertriebskosten wirkte sich insbesondere ein Rückgang der Messekosten aus. Das Verhältnis der Vertriebskosten zu den Umsatzerlösen reduzierte sich von 9,6 Prozent auf 9,4 Prozent.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen die allgemeinen Verwaltungskosten mit 74,5 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 61,2 Mio. €. Der Anstieg ist vor allem durch Aufwendungen im Zusammenhang mit dem neuen BITZER Verwaltungsgebäude in Sindelfingen bedingt. Das Verhältnis der allgemeinen Verwaltungskosten zu den Umsatzerlösen ist auf 9,2 Prozent (Vorjahr: 8,3 Prozent) gestiegen.

Im Bereich Forschung und Entwicklung lagen die Aufwendungen mit 46,3 Mio. € um 9,6 Mio. € bzw. 26,2 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im Verhältnis zum Umsatz erhöhte sich ihr Anteil auf 5,7 Prozent im Vergleich zu 5,0 Prozent im Vorjahr. Das gestiegene Niveau der Entwicklungsaufwendungen ist vor allem Folge von Sondereffekten aus der Abschreibung von im Rahmen einer Kaufpreisallokation aktivierten immateriellen Vermögensgegenständen sowie von hohen Investitionen in diesem Bereich.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 5,5 Mio. € nach 2,0 Mio. € im Vorjahr. Maßgeblich hierfür waren insbesondere Erträge aus der Veräußerung von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken an Produktionsstandorten in China und Australien.

Das Finanzergebnis, der Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen, belief sich auf -3,9 Mio. € (Vorjahr: -3,1 Mio. €). Die Verschlechterung resultiert aus höheren Zinsaufwendungen, die durch die gestiegenen Finanzverbindlichkeiten bedingt sind.

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 21,0 Mio. € (Vorjahr: 19,3 Mio. €). Die Steuerquote verbesserte sich leicht aufgrund negativer Sondereffekte im Vorjahr von 34,8 Prozent auf 33,6 Prozent. Die sonstigen Steuern lagen bei 2,9 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €).

Der Konzernjahresüberschuss lag mit 38,7 Mio. € deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres von 33,2 Mio. €.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Jahresende 2019 von 635,3 Mio. € um 142,8 Mio. € auf 778,1 Mio. €. Die Ausweitung der Bilanzsumme ist überwiegend auf Akquisitionen und Investitionen im Geschäftsjahr 2019 zurückzuführen. Auf der Aktivseite stiegen insbesondere die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen sowie der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Auf der Passivseite erhöhten sich vor allem das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten.

Der deutliche Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände um 37,1 Mio. € bzw. 278,9 Prozent auf 50,4 Mio. € (Vorjahr: 13,3 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus den im Rahmen einer Kaufpreisallokation angesetzten Vermögensgegenständen.

Das Sachanlagevermögen verzeichnete einen Anstieg um 24,4 Mio. € bzw. 8,8 Prozent auf 300,7 Mio. €. In dem Anstieg schlugen sich neben den üblichen Ersatz- bzw. Erweiterungsinvestitionen im Maschinenpark sowie die Fertigstellung des neuen Headquarters am Standort Sindelfingen vor allem der Zugang von Betriebsgrundstücken sowie Maschinen und Anlagen aufgrund der im Geschäftsjahr 2019 getätigten Akquisitionen nieder.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 35,3 Mio. € bzw. 85,1 Prozent auf 76,8 Mio. €.

Das Eigenkapital stieg um 48,0 Mio. € bzw. 11,9 Prozent auf 451,9 Mio. €. Hierzu hat insbesondere der im Geschäftsjahr erzielte Jahresüberschuss mit 38,7 Mio. € sowie eine akquisitionsbedingte Erhöhung der Anteile anderer Gesellschafter mit 18,2 Mio. € beigetragen. Eigenkapitalmindernd wirkte sich dagegen die Ausschüttung an die Aktionäre der BITZER SE in Höhe von 11,0 Mio. € aus. Im Verhältnis zum Anstieg des Eigenkapitals in Höhe von 11,9 Prozent stieg die Bilanzsumme mit 22,5 Prozent überproportional und in Folge reduzierte sich die Eigenkapitalquote der BITZER Gruppe von 63,6 Prozent auf 58,1 Prozent.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich in Summe um 85,3 Mio. € bzw. 47,3 Prozent auf 265,6 Mio. €. Ursächlich hierfür war insbesondere ein Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, bedingt durch die hohen Investitionen und Akquisitionen von BITZER.

Finanzlage

Die BITZER SE ist als Holdinggesellschaft der BITZER Gruppe zentral für das Finanzmanagement verantwortlich. Das Finanzmanagement zielt darauf ab, das nachhaltige Wachstum der Gruppe durch eine angemessene und ausreichende Finanzierungsstruktur zu unterstützen und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit weltweit sicherzustellen. Hierzu stehen BITZER aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit und über verschiedene Fremdfinanzierungsbausteine ausreichend Finanzmittel zur Verfügung. Zum Stichtag 31.12.2019 beliefen sich die nicht ausgenutzten Kreditlinien auf 56,6 Mio. €.

Die konzernweite Liquiditätssteuerung erfolgt soweit möglich über Cash-Pooling sowie interne Darlehen bzw. Geldanlagen zwischen der BITZER SE und deren Tochtergesellschaften. Hierdurch werden Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften optimal und kostengünstig in der gesamten BITZER Gruppe genutzt sowie lokaler Finanzierungsbedarf bei Tochtergesellschaften flexibel intern dargestellt.

Dieser konzerninterne Finanzausgleich verringert das benötigte Fremdfinanzierungsvolumen, sodass ein positiver Einfluss auf das Zinsergebnis entsteht. Sofern interne Darlehen in Fremdwährung abgeschlossen werden und kein „natural hedge“ in der entsprechenden Währung besteht, wird dem Währungsrisiko durch betrag- und fristenkongruente Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) entgegengewirkt. Die Marktwerte dieser Devisentermingeschäfte waren zum Stichtag 31.12.2019 leicht negativ in Höhe von 0,1 Mio. €.

Zur Deckung des Fremdfinanzierungsbedarfs stehen der BITZER Gruppe ein Konsortialkreditvertrag sowie diverse kurz- und langfristige bilaterale Darlehen zur Verfügung.

Am 14. Dezember 2018 wurde ein neuer Konsortialkreditvertrag in Höhe von 150,0 Mio. € (inkl. 50,0 Mio. € Erhöhungsoption) mit sechs nationalen und internationalen Banken abgeschlossen. Nach Nutzung einer Verlängerungsoption von insgesamt zwei Verlängerungsoptionen über jeweils ein Jahr hat der Vertrag eine Laufzeit bis zum 15. Januar 2025. Der Konsortialkredit wurde zum Stichtag 31.12.2019 in Höhe von 97,3 Mio. € in Anspruch genommen.

Mit Datum vom 28. September 2016 wurde ein weiterer langfristiger Darlehensvertrag in Höhe von 50 Mio. € zur Finanzierung des neuen Headquarters abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 betrug das Restdarlehen 48,6 Mio. €.

Die langfristigen Darlehen haben ein breites und weitgehend lineares Fälligkeitsprofil bis 2036 und sind in der Regel mit Grundschulden besichert. Bei Tochtergesellschaften gibt es nur vereinzelt lokale Betriebsmittellinien, die zur Optimierung der lokalen Disposition verwendet werden.

Die BITZER Gruppe ist aufgrund der im Konsortialkreditvertrag vereinbarten variablen Zinssätze Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, wurden Zinsswaps in einer Gesamthöhe von 25,0 Mio. € abgeschlossen. Hiervon haben 10,0 Mio. € eine Laufzeit bis zum 28.12.2020, 10,0 Mio. € eine Laufzeit bis zum 31.07.2024 sowie 5,0 Mio. € eine Laufzeit bis zum 30.06.2025. Unter Berücksichtigung der ausbezahlten Festsatzkredite besteht ein angemessenes Verhältnis zwischen variablen und festverzinslichen Finanzierungsbausteinen gemäß der Unternehmensvorgabe. Der Marktwert zum Stichtag war negativ mit 1,2 Mio. €. Die Marktwerte werden wegen der Bildung einer Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB nicht bilanziert.

Die Entwicklung am Zinsmarkt wird weiterhin genau beobachtet, um je nach Einschätzung eine an die Finanzierung angepasste Absicherung von Zinsänderungsrisiken zu gewährleisten.

Die Finanzierung der BITZER Gruppe ist damit aus Sicht des Vorstands angemessen und langfristig gewährleistet.

Investitionen und Akquisitionen

Im Berichtszeitraum wurden Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände sowie in das Sachanlagevermögen mit einem Gesamtwert von 102,5 Mio. € getätigt (Vorjahr: 63,5 Mio. €). Neben den üblichen Ersatz- bzw. Erweiterungsinvestitionen im Maschinenpark investierte BITZER insbesondere in den Bau einer neuen Firmenzentrale in Sindelfingen, Deutschland sowie in den weiteren Ausbau der Produktionsstandorte. Des Weiteren spiegeln sich in den Investitionen auch die im Rahmen der Akquisitionen erworbenen Vermögensgegenstände wider.

Am 8. November 2018 unterzeichnete BITZER einen Joint-Venture-Vertrag, in dem BITZER Mehrheitsgesellschafter der neu gegründeten Wurm Holding GmbH wurde. Die Wurm Gruppe ist ein Anbieter von Automatisierungssystemen für Kälteanlagen und das technische Gebäudemanagement im filialisierten Einzelhandel in Deutschland und Europa. Alle nationalen und internationalen Gesellschaften von Wurm wurden mit Wirkung zum 01.01.2019 in die neu gegründete Wurm Holding GmbH integriert, an welcher die BITZER SE 51 Prozent der Anteile hält.

Des Weiteren übte BITZER zum 8. November 2019 eine Kaufoption gegenüber der Alfa Laval S.p.A., Mailand, Italien aus und erwarb Anlagen und Maschinen sowie Vorratsbestände zur Herstellung von Rohrbündelwärmeübertragern.

Mit den auf den Weg gebrachten Investitionsprojekten sind die Weichen gestellt, damit die BITZER Gruppe weiterhin profitabel wachsen und ihre Marktstellung langfristig ausbauen kann. Auch in den kommenden Jahren wird BITZER seine Investitionen auf Projekte konzentrieren, die für ein weiteres profitables Wachstum besonders wichtig sind.

Cashflow

Mit 41,4 Mio. € lag der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Jahr 2019 um 1,6 Mio. € leicht über dem Wert des Vorjahres. Dazu trugen insbesondere der aus dem Geschäftsverlauf resultierende höhere Jahresüberschuss von 38,7 Mio. € (Vorjahr: 33,2 Mio. €), höhere Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens 36,5 Mio. € (Vorjahr: 25,8 Mio. €) sowie eine Zunahme der Rückstellungen von 7,5 Mio. € (Vorjahr: -1,9 Mio. €) bei. Reduzierend wirkten sich dagegen Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens -7,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) sowie die höheren Ertragssteuerzahlungen -30,3 Mio. € (Vorjahr: -14,0 Mio. €) aus. Der Ertragssteueraufwand hat sich im laufenden Geschäftsjahr von 19,3 Mio. € auf 21,0 Mio. € erhöht.

Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein im Vergleich zum Vorjahr höherer Mittelabfluss von 60,9 Mio. € (Vorjahr: 57,7 Mio. €). Die höheren Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens von 11,5 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) sowie die geringeren Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in das Sachanlagevermögen von 40,4 Mio. € (Vorjahr: 54,8 Mio. €) wurden weitgehend durch die gestiegenen Auszahlungen für Konsolidierungskreiszugänge von 32,5 Mio. € (Vorjahr: 7,5 Mio. €) kompensiert.

Aus dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultierte im Berichtszeitraum ein Mittelzufluss von 54,6 Mio. € (Vorjahr: -18,4 Mio. €), der im Wesentlichen durch eine gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Neuaufnahme von Finanzschulden in Höhe von 75,7 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €) bedingt war. Dem standen Mittelabflüsse aus den Tilgungen und Rückzahlungen von Krediten in Höhe von 7,1 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €), aus Zinszahlungen in Höhe von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) sowie aus den Gewinnausschüttungen in Höhe von 11,0 Mio. € (Vorjahr: 13,2 Mio. €) an die Aktionäre der BITZER SE und andere Gesellschafter in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) gegenüber.

In der Summe erhöhten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Vergleich zum Vorjahr von 41,5 Mio. € auf 76,8 Mio. €.

Forschung und Entwicklung

Die BITZER Gruppe verfügt im Inland über ein Entwicklungszentrum für Hubkolbenverdichter in Schkeuditz und ein Entwicklungszentrum für Schraubenverdichter in Rottenburg. Die Entwicklung von Scrollverdichtern ist im Entwicklungszentrum BITZER Scroll Inc., Syracuse, USA angesiedelt.

Der Schwerpunkt der Entwicklung liegt auf der Neu- und Weiterentwicklung von energieeffizienten Kältemittelverdichtern für natürliche und sogenannte Niedrig-GWP-Kältemittel. Hiervon zeugen insbesondere die neuesten Entwicklungen weiterer Verdichter für natürliche Kältemittel.

Im Bereich der Rohrbündelwärmeübertrager hat BITZER durch Investitionen in Laborkapazitäten für Analysen und Prüfungen an Wärmeübertragern und der Verstärkung des R&D-Teams seinen Anspruch, ein führender Anbieter im Bereich der Rohrbündelwärmeübertrager zu sein, weiter untermauert.

Neben der Erhöhung der Benutzerfreundlichkeit und der Verbesserung der Zuverlässigkeit rückt nun die Erhöhung der Systemeffizienz verstärkt in den Fokus.

Im Geschäftsjahr 2019 hat BITZER trotz weiter anhaltender Unsicherheiten im Marktumfeld erneut massiv in die Forschung und Entwicklung investiert und wichtige Zukunftsthemen weiter vorangetrieben. So erhöhten sich die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr von 36,7 Mio. € auf 46,3 Mio. €.

Mitarbeiter

Durch Globalisierung und stärkeren Wettbewerb, zunehmende Digitalisierung sowie den gleichzeitig stattfindenden demografischen Wandel ist BITZER mehr denn je gefordert. Durch den ständigen weltweiten Ausbau von Dienstleistungen und die Erweiterung des Produkt- und Leistungsportfolios stellen sich auch für den Bereich Human Resources höhere Erwartungen an Kultur, Führung, Qualifizierung, Flexibilität und Diversität.

BITZER setzt auf verantwortungsbewusste und innovative Mitarbeiter mit Fortschrittsdenken und Kreativität, die eine hohe Leistungsbereitschaft und -fähigkeit haben, und in einer modernen, attraktiven Arbeitsorganisation wirken können, die geprägt ist durch Werte- und Leistungsorientierung mit globalem, bereichsübergreifendem Denken und Handeln.

Daher versteht sich Human Resources als aktiver Partner bei der Verankerung von Vision, Mission und Werten innerhalb der BITZER Organisation, um eine starke Arbeitgebermarke, agile und flexible Arbeitsmethoden sowie übergreifende Entwicklungsmöglichkeiten auf der Basis einer immer stärker digitalisierten Unternehmensorganisation zu implementieren.

Dazu wurden im Jahr 2019 neue Regelungen zu Arbeitszeit und mobilem Arbeiten getroffen, HR-Prozesse optimiert und auch teilweise digitalisiert, bspw. durch die Einführung von Employee Self Services. Darüber hinaus wurde der Grundstein für ein internationales Netzwerk mit den ersten Global HR Days gelegt.

In der BITZER Gruppe hat sich die Mitarbeiterzahl zum 31. Dezember 2019 auf 3.804 (Vorjahr: 3.518) erhöht. Davon waren in der EMEA-Region insgesamt 2.390 (Vorjahr: 2.082), in der Region Asien/Pazifik 896 (Vorjahr: 929) sowie in der Region Nord- und Südamerika 518 (Vorjahr: 507) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Personalentwicklung als Investition in die Zukunft (Make people think)

Die Gewinnung und insbesondere die Entwicklung von Mitarbeitern sowie auch die langfristige Bindung an das Unternehmen sind Hauptfaktoren für den anhaltenden Erfolg von BITZER.

Auf Basis einer fest etablierten Unternehmenskultur mit klarer Vision und Mission steht neben gezielten Weiterbildungsmaßnahmen für jeden Einzelnen mehr denn je im Vordergrund, Personalentwicklung ganzheitlich und nachhaltig zu verankern. Hierzu bilden sowohl die BITZER Kompetenzen als auch die Elemente von „BIPROS – Make people think“ die Grundlage für Programme für Führungskräfte und Potenzialträger. Ziel ist es, vorrangig Führungs- und Schlüsselfunktionen auch zukünftig aus eigenen Reihen besetzen zu können.

Die unternehmenseigene SCHAUFLEER Academy trägt entscheidend zur internationalen Qualifizierung und Weiterentwicklung rund um Klima- und Kältethemen bei.

Umwelt

Seit 1997 werden von BITZER in einem dreijährigen Rhythmus konsolidierte Fassungen der Umwelterklärungen vorgelegt. Seit 2004 veröffentlicht das Unternehmen zusätzlich eine jährliche Aktualisierung der Umwelterklärung mit anschließender Validierung durch einen unabhängigen Umweltgutachter.

Mit den aktuellen Umwelterklärungen der BITZER Kühlmaschinenbau GmbH für den Stammsitz in Sindelfingen sowie für die Standorte Rottenburg und Hailfingen sowie der BITZER Kühlmaschinenbau Schkeuditz GmbH kann BITZER zum Thema Umweltmanagement auf über 20 Jahre erfolgreiche EMAS-Zertifizierung zurückblicken.

Diese gibt allen Interessierten einen umfassenden Einblick in den momentanen Stand des betrieblichen Umweltschutzes. Mit der Veröffentlichung erfüllt BITZER auch die Anforderung von EMAS III. Die Zertifizierung dient dem Dialog mit Kunden, Lieferanten, Behörden und allen weiteren interessierten Gruppen und Personen.

Umwelt- und Arbeitsschutz ist für BITZER eine betriebliche und gesellschaftliche Verpflichtung

Der Schutz von Umwelt und Mitarbeitern ist für BITZER ein Teil der Zukunftssicherung. Die Unternehmensgruppe möchte ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung gerecht werden und die Belastung der Umwelt und der eigenen Mitarbeiter durch die Herstellung und den Betrieb der BITZER Produkte möglichst gering halten. Zur Minimierung

der Folgen möglicher umweltschutz- oder arbeitssicherheitsrelevanter Notfälle hat BITZER entsprechende Maßnahmen definiert. Darüber hinaus verpflichtet sich BITZER dazu, seine Umwelleistung kontinuierlich zu verbessern, die einschlägigen Rechtsnormen einzuhalten und dieser Verpflichtung durch eine systematische Rechtsverfolgung und regelmäßige Überprüfung nachzukommen. Mit der interessierten Öffentlichkeit und den zuständigen Behörden steht das Unternehmen in einem offenen Dialog.

Energieeffiziente Prozesse als Beitrag zum Klimaschutz

BITZER betrachtet Energie nicht zuletzt aufgrund der steigenden Energiekosten und der zunehmenden öffentlichen Energie-Diskussionen als einen wichtigen Produktionsfaktor. Gleichzeitig leistet BITZER durch einen sparsamen und effizienten Einsatz von Energie einen Beitrag zum Klimaschutz. Aus diesem Grund strebt das Unternehmen nach einer kontinuierlichen Verbesserung seiner energetischen Leistung. Übergeordnetes Ziel ist es, Energieverschwendungen systematisch aufzuspüren und Produkte mit minimalem Energiebedarf herzustellen. Zur Erreichung dieses Zieles wird BITZER alle erforderlichen Ressourcen und Informationen verfügbar machen. Die Einhaltung der energiebezogenen Rechtsvorgaben ist dabei eine Selbstverständlichkeit.

Produktbezogener Umweltschutz

Für BITZER ist die Forschung, Entwicklung, Qualifizierung und Produktion von effizienten Verdichtern und Komponenten für umweltfreundliche Kältemittel von großer Bedeutung. Besonderes Augenmerk wird dabei auch auf die saisonale Effizienz sowohl im Vollast- als auch Teillastbereich aller BITZER Produkte gelegt. Daher werden Umweltaspekte (wie Kältemittel, Effizienz, Werkstoffe) bereits frühzeitig in der Entwicklung berücksichtigt und bestehende Verdichter und Komponenten sowohl hinsichtlich der Konstruktion als auch deren Produktion laufend verbessert.

Umweltrelevante Prozesse

Die im Unternehmen für die Herstellung der Verdichter und Behälter angewandten Verfahren sind typisch für die metallverarbeitende Industrie: Spanabhebende Fertigung, Schweißen, Hartlöten, Lackieren, Montage sowie Prüf- und Testverfahren markieren die wichtigsten umweltrelevanten Fertigungsschritte an den Produktionsstandorten.

Bewertung der Umweltaspekte

Alle relevanten Auswirkungen der Tätigkeiten an den BITZER Standorten werden registriert, dokumentiert und jährlich bewertet. Die Bewertung hat zum Ziel, die wesentlichen Umweltaspekte, die eine bedeutende Auswirkung auf die Umwelt haben, zu identifizieren. In der jeweils gültigen Umwelterklärung werden zudem Umwelt- und Energieziele festgelegt und überwacht.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Nach Einschätzung des Vorstands ist die wirtschaftliche Lage der BITZER Gruppe insgesamt weiterhin sehr solide und zufriedenstellend.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 lag der Umsatz mit 808,1 Mio. € deutlich über dem Vorjahr und erreichte einen neuen Rekordwert. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) war mit 66,5 Mio. € um 7,9 Mio. € höher als im Vorjahr. Im Verhältnis zum Umsatz stieg es von 7,9 Prozent im Vorjahr auf 8,2 Prozent.

Die finanzwirtschaftliche Lage ist nach wie vor sehr solide. Die BITZER Gruppe besitzt die ausreichende finanzielle Flexibilität, um die zukünftigen Investitionen im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie umzusetzen und um auf Veränderungen des Marktumfeldes reagieren zu können. Mit einer Eigenkapitalquote von 58,1 Prozent und ausreichenden finanziellen Reserven zeigt sich die Gruppe somit weiterhin in wirtschaftlich gesunder Verfassung. BITZER beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gruppe insgesamt positiv.

C. Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Zentrale Bestandteile des BITZER Chancen- und Risikomanagements sind neben der konzernweiten monatlichen Berichterstattung aller Konzerngesellschaften ein zentral bei der Muttergesellschaft geführtes Lieferantenscreening, weltweite Versicherungsprogramme sowie das Zins-, Währungs- und Finanzmanagement. Als weiterer Baustein besteht eine Innenrevision, die anhand jährlich wechselnder Prüfpläne eine regelmäßige Überprüfung aller wesentlichen in- und ausländischen Gesellschaften vornimmt und an den Vorstand berichtet. Dabei erfolgt bei Bedarf eine Anpassung an veränderte oder erweiterte Bedürfnisse.

Markt- und Technologietrends

Die Markt- und Technologietrends der Hauptmärkte Europa, China und USA werden in Zusammenarbeit von Produktmarketing und Technik systematisch beobachtet. Die identifizierten Chancen fließen in die Vorschläge für Neuprodukte ein. Die ermittelten Risiken, auch aus der Verknüpfung der Trends, werden in das Risikomanagement eingebracht. Dies führt dazu, dass wir unseren Kunden stets wettbewerbsfähige und innovative Produkte bieten können.

Die Vorschriften zu Kältemitteln, Effizienzstandards, Materialanforderungen und anderen umweltrelevanten Vorgaben entwickeln sich in den Hauptmärkten mit unterschiedlicher Priorität, jedoch im Wesentlichen in gleicher Richtung. Vermehrt entwickeln sich in anderen Märkten ähnliche Vorschriften und Trends, insbesondere bei Effizienzanforderungen in Klimaanwendungen und Beschränkungen von Verpackungsmaterialien, um schon im frühen Stadium des Wirtschaftswachstums von Schwellenländern die Umwelt zu schonen.

Die Erweiterung der neuen Generation energetisch verbesserter Hubkolbenverdichter für Gewerbekälteanlagen mit dem umweltfreundlichen Kältemittel Kohlendioxid schreitet fort und festigt die Stellung in diesem Zukunftssegment des Marktes.

In Europa stehen Vorbereitungen für die Überarbeitung mehrerer für den BITZER Markt wichtigen Vorschriften zur Effizienz von Wärmepumpen, Flüssigkeitskühlsätzen und Verflüssigungssätzen sowie der F-Gase-Verordnung an. Über Verbände bringt sich BITZER hier mit Erfahrungen und Daten ein, um die Regelungen technisch vernünftig umsetzbar zu halten. Insbesondere der Bereich der zahlreichen kleineren Gewerbekälteanlagen, die von vielen kleinen Handwerksbetrieben erstellt und gewartet werden, zeigt sich bei der Kältemittelumstellung zur Erfüllung der Forderungen der F-Gase-Verordnung als schwierig. Hier fehlen Fachkräfte, um zusätzlich zum Bau der Neuanlagen auch die Bestandsanlagen auf umweltfreundlichere Kältemittel umzustellen. Durch die schon vor Jahren eingeführte Freigabe der dafür relevanten Verdichter von BITZER für eine Vielzahl von Kältemitteln wird die Umstellung stark unterstützt. Die technischen Trainings zur Umstellung wurden auch auf die Anwendung umweltfreundlicherer Kältemittel mit wenig Treibhauseffekt, aber begrenzter Brennbarkeit A2L, erweitert, da diese eine große Rolle in dem Bereich spielen werden und es hier noch etwas Zurückhaltung gibt.

Beschaffung

Auf der Beschaffungsseite stellen die generelle Verfügbarkeit von Rohstoffen und Komponenten sowie steigende Einkaufspreise von Rohstoffen und Energie potenzielle Risiken dar. Des Weiteren haben gesetzliche und politische Rahmenbedingungen einen nicht unerheblichen Einfluss auf den Geschäftserfolg von BITZER.

Das Unternehmen unterliegt weltweit umfassenden staatlichen Regulierungen. Um die vielfältigen, oftmals divergierenden Regelungen einzuhalten, sind erhebliche Anstrengungen erforderlich.

Oberstes Ziel der Materialwirtschaft ist es, die Versorgungssicherheit herzustellen und nachhaltig zu gewährleisten. Durch aktives Lieferantenmanagement auf internationaler Ebene wird das Risiko von unerwarteten Lieferengpässen so gering wie möglich gehalten. Durch die internationalen Aktivitäten und damit verbunden den Aufbau und die Pflege eines breiten Lieferantenportfolios sind die notwendigen Beschaffungsmarktkennntnisse vorhanden, um wettbewerbsfähige Einkaufspreise bei den Lieferanten zu erzielen.

Finanzmanagement

Die BITZER Gruppe unterliegt aufgrund ihrer global orientierten Aufstellung diversen finanzwirtschaftlichen Risiken. Diese werden jedoch für sich alleine oder in Kumulation mit anderen finanzwirtschaftlichen Risiken als nicht bestandsgefährdend betrachtet.

Durch diverse Instrumente wird Liquiditäts-, Währungs-, Zinsänderungs-, Bonitäts- und Ausfallrisiken entgegengewirkt. Finanzderivate werden entsprechend der Unternehmenspolitik nur im Einklang mit dem Grundgeschäft abgeschlossen. Durch breit gestreute Fälligkeiten werden Risiken aus der Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten minimiert.

Abhängig von der Liquiditätslage der einzelnen BITZER Gesellschaften wird die Liquidität in kurzfristigen Abständen überwacht und gesteuert. In Monatsberichten auf Einzel- und konsolidierter Ebene wird die Rentabilität einem Soll-Ist-Vergleich unterzogen sowie das Umlaufvermögen analysiert und überwacht und es wird, wenn nötig, bedarfsgerecht gegengesteuert.

Personal, Digitalisierung und Rechnungslegung

Mitarbeiter sind das Herzstück des Erfolgs

Entscheidend für den Erfolg von BITZER ist die zeitpunktgenaue Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeitern in den unterschiedlichsten Fachbereichen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind umfassende Maßnahmen im Recruiting, Arbeitgebermarketing sowie in der Mitarbeiterbindung notwendig.

Interessante Einsatzmöglichkeiten finden sich praktisch in allen Unternehmensbereichen sowohl für Absolventen einer Ausbildung oder eines Studiums als auch für Fachkräfte, die sich bereits einen großen Erfahrungsschatz in ihrer bisherigen Berufslaufbahn erarbeiten konnten.

Um den zukünftigen Fachkräftebedarf zu decken, investiert BITZER gezielt in die Gewinnung von Nachwuchskräften mit einem vielfältigen Ausbildungsangebot, das neben verschiedenen kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen auch duale Studiengänge sowie die Integration von Studierenden über Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten umfasst. Für das hervorragende Engagement wurde BITZER auch im Jahr 2019 als einer der besten deutschen Ausbildungsbetriebe ausgezeichnet. Vor dem Hintergrund, dass BITZER sehr bedarfsorientiert ausbildet, konnten wiederum alle Auszubildenden sowie Studierenden der dualen Hochschule unbefristet übernommen werden.

Da BITZER ständig auf der Suche nach Talenten und Experten im technischen, kaufmännischen und gewerblichen Bereich ist, wurden die Aktivitäten im Bereich Arbeitgebermarketing intensiviert. Dazu wurde die Arbeitgebermarke geschärft, die Attraktivität als bevorzugter Arbeitgeber in der Region ausgebaut und die Kommunikation verstärkt. Hierbei hilft auch die in 2019 erworbene Auszeichnung und hervorragende Platzierung als „Unternehmen der Zukunft“ des Magazins Stern.

Durch den Kontakt zu Professoren an ausgewählten Hochschulen und Universitäten sowie durch die regelmäßige Teilnahme an Hochschul- und Jobmessen knüpft BITZER frühzeitig Kontakt zu potenziellen Mitarbeitern.

Die enge Verbindung zwischen BITZER und THE SCHAUFLER FOUNDATION sowie die Vergabe von Deutschland-Stipendien über THE SCHAUFLER FOUNDATION ermöglicht BITZER einen engen Kontakt zu hochqualifizierten betriebswirtschaftlich sowie ingenieurwissenschaftlich geprägten Personen. Diese Kooperationen und Aktivitäten werden mit Blick auf die nächsten Jahre ebenfalls weiter intensiviert.

Die sehr geringe Mitarbeiterfluktuation, die Vielzahl an 25- und 40-jährigen Jubilaren sowie die Tatsache, dass bereits die Eltern oder Großeltern von einzelnen Mitarbeitern bei BITZER gearbeitet haben, bringen eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und damit verbundene Stabilität zum Ausdruck. Damit dies weiterhin so bleibt, entwickelt BITZER kontinuierlich und vorausschauend Maßnahmen, um die Mitarbeitermotivation und Mitarbeiterverfügbarkeit weiterhin auf dem konstant hohen Niveau halten zu können; im Jahr 2019 beispielsweise durch die Intensivierung des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Intelligentere Prozesse und die sinnvolle Verzahnung von Schnittstellen, an denen BITZER permanent arbeitet, tragen zur Wettbewerbsfähigkeit ebenso bei wie ein hohes Engagement der Belegschaft. Basierend auf klarer Vision, Mission und Werten ermöglicht dies, die Vorteile eines gesunden Mittelständlers mit den Annehmlichkeiten einer weltweit tätigen Unternehmensgruppe zu kombinieren und nachhaltig im Unternehmen sicherzustellen.

Im Bereich der Digitalisierung treibt BITZER die Vernetzung zu Kunden und ihren eingesetzten Produkten voran. Damit erhalten die Kunden einen zusätzlichen Service, der sich positiv auf die Beziehung zu ihnen und auf ihre Zufriedenheit auswirkt.

Auf Produktseite wird dies mit dem BITZER Digital Network umgesetzt. Ergänzend dazu werden neue Möglichkeiten in der Kundenkommunikation und der Geschäftsabwicklung geschaffen.

Im internen Ablauf wird weiter an der Vernetzung des internationalen Vertriebes gearbeitet.

BITZER verfügt über ein digitales Konzept, um zukünftige Innovationen und Geschäftsmöglichkeiten zu ermöglichen.

Der Konzernabschlussprozess der BITZER Gruppe basiert auf einer einheitlichen Bilanzierungsrichtlinie, die neben den Bilanzierungsvorschriften auch die wesentlichen Prozesse und Termine gruppenweit festlegt. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden in regelmäßigen Abständen geschult.

Die Einhaltung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung, die Anwendung der Richtlinien sowie eine vollständige, richtige und zeitnahe Finanzberichterstattung werden mit Hilfe des internen Kontrollsystems kontinuierlich überwacht.

Sonstige Risiken

Über die in den einzelnen Bereichen beschriebenen Risiken hinaus existieren besondere Ereignisse, wie derzeit die Ausbreitung des Coronavirus, die nicht vorhersehbar und deren Folgen nur schwer kontrollierbar sind.

Aus der Ausbreitung des Coronavirus können sich Risiken für das weltweite Wirtschaftswachstum und in der Folge Risiken für die BITZER Gruppe vor allem im Hinblick auf Beschaffung, Produktion und Vertrieb ergeben.

Zusammenfassende Darstellung von Chancen und Risiken

Aufgrund der permanenten Optimierung der Kostenstrukturen durch einen etablierten, kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) sowie durch ständige Investitionen in Produktion und Logistik mit dem Ziel, Prozessabläufe zu automatisieren, nachhaltig zu optimieren und energiesparende Technologien einzusetzen, sieht sich die BITZER Gruppe für die Zukunft generell gut gerüstet.

Die solide Kapitalausstattung der Gruppe stellt sicher, dass die notwendigen finanziellen Voraussetzungen vorhanden sind, um oben beschriebene Chancen für Wachstumspotenziale auch künftig nutzen zu können.

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der BITZER Gruppe gefährden könnten.

D. Prognosebericht

Entwicklung der Rahmenbedingungen

Als weltweit agierende Gruppe sieht BITZER das Wachstum des globalen Bruttoinlandsproduktes und damit die Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) als wesentlichen Referenzwert für die eigene Entwicklung an.

Der internationale Währungsfonds erwartet für 2020 trotz anhaltender wirtschafts- und geopolitischer Unsicherheiten einen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 3,3 Prozent nach 2,9 Prozent im Vorjahr. Der IWF setzt auf die Wirkungen einer in den Industrieländern zu erwartenden lockeren Geldpolitik. Positiv sei auch, dass die Zollverhandlungen zwischen China und den Vereinigten Staaten auf eine Lösung zusteuern könnten.

Für die Euro-Zone erwartet der IWF leicht höhere Wachstumsraten. Nach 1,2 Prozent im vergangenen Jahr rechnen die IWF-Experten mit 1,3 Prozent in diesem Jahr. Vergleichsweise stark soll die Wirtschaft in Deutschland anziehen. Nach einem magerem Wachstum von geschätzten 0,5 Prozent im vergangenen Jahr erwartet der IWF in diesem Jahr eine Zunahme des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,1 Prozent. Für Frankreich und Italien werden für 2020 Wachstumsraten von 1,3 Prozent bzw. 0,5 Prozent prognostiziert.

Für China erwarten die Experten eine weitere Abkühlung des Wirtschaftswachstums auf 6,0 Prozent nach 6,1 Prozent im zurückliegenden Jahr. Neben den Auswirkungen des Handelskonflikts wird auch die andauernde Bekämpfung struktureller Probleme wie industrieller Überkapazitäten und sehr hoher Schuldenniveaus im Bereich der staatseigenen Unternehmen dämpfend wirken.

Das Wirtschaftswachstum in den USA wird aufgrund schwelender Handelskonflikte mit 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,3 Prozent) zwar immer noch robust, aber schwächer als im Vorjahr ausfallen.

Den Einfluss, welcher das Coronavirus auf die Weltwirtschaft in 2020 ausübt, hat der IWF noch nicht berücksichtigt. Nach seiner Ansicht befindet sich die Weltwirtschaft wegen der Coronavirus-Pandemie derzeit in einer Rezession. In vielen Ländern schrumpfte die Wirtschaft bereits – jedoch werde sie im kommenden Jahr wieder wachsen. Im April will der IWF genauere Prognosen zur weltweiten Wirtschaftsentwicklung vorstellen.

In Bezug auf die für das eigene Geschäft wichtigen Währungen erwartet BITZER für das Jahr 2020 weiterhin stark schwankende Wechselkursrelationen. Um die Risiken abzusichern, die sich aus den anhaltend volatilen Wechselkursen für das Geschäft von BITZER ergeben, werden Sicherungsgeschäfte vorgenommen, soweit dies für die einzelnen Währungen wirtschaftlich sinnvoll ist.

BITZER geht davon aus, dass der Trend sinkender Preise an den Rohstoffmärkten nicht anhalten wird und die Preise stagnieren werden. Wo Materialteuerungszuschläge vereinbart wurden, erfolgt die Anpassung der Preise automatisch, basierend auf der Entwicklung der Rohstoffpreise.

Geschäftsverlauf

Die Weltwirtschaft ist weiterhin durch globale Unsicherheiten gekennzeichnet. BITZER erwartet für 2020 ein herausforderndes Marktumfeld. Welchen Einfluss das Coronavirus auf die Weltwirtschaft und unsere Geschäftsentwicklung in 2020 konkret haben wird, ist derzeit noch nicht absehbar und verlässlich prognostizierbar. Das Unternehmen geht allerdings davon aus, dass die Folgen der Krise sich negativ auf die Geschäftsentwicklung 2020 auswirken werden. Das Ausmaß der Auswirkungen ist stark von der Dauer der Krise und den Maßnahmen der einzelnen Regierungen abhängig.

Aus heutiger Sicht rechnet BITZER mit keinem dauerhaften Effekt der negativen Auswirkungen infolge der Coronavirus-Pandemie. Die Produktionsstandorte sind von den Maßnahmen zur Eindämmung des Virus derzeit nur teilweise und unterschiedlich betroffen. Die Produktion am größten Standort außerhalb Deutschlands in China ist bereits wieder angelaufen. Im Verwaltungsbereich und bei den meisten Vertriebsgesellschaften wird flächendeckend im Homeoffice weitergearbeitet. BITZER rechnet derzeit damit, dass in den meisten Ländern die Einschränkungen zeitlich beschränkt andauern werden. Auf Basis dieser Annahme wird für das Geschäftsjahr 2020 ein Rückgang des Umsatzes im oberen einstelligen Prozentbereich und ein deutlicher Rückgang des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern erwartet.

Bei der Bewältigung der Krise kann BITZER auf eine solide Bilanz bauen. Über Fremdfinanzierungsbausteine stehen ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung. BITZER ist so in der Lage, die Finanzierung der Gruppe auch bei einer länger andauernden Krise sicherzustellen und notwendige Investitionen zu tätigen.

Sindelfingen, den 03.04.2020

¹ Wenn hier oder an einer anderen Stelle im folgenden Konzernlagebericht ein Wort ein konkretes grammatikalisches Geschlecht aufweist, handelt es sich hierbei nur um eine vereinfachte redaktionelle Form, die in ihrer Bedeutung nicht geschlechtsspezifisch, sondern ausdrücklich geschlechtsneutral gemeint ist. Dies gilt insbesondere für den Begriff des „Mitarbeiters“. Der Begriff des Mitarbeiters bezieht sich auf alle Beschäftigten in den Unternehmen der BITZER Gruppe und umfasst hier ausdrücklich auch die Vorstände, Geschäftsführer, sonstige Organe und gesetzlichen Vertreter.

KONZERN-BILANZ zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	Erläuterungen im Anhang	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Anlagevermögen		359.316	291.081
Immaterielle Vermögensgegenstände	(3.1.)	50.353	13.290
Sachanlagen	(3.2.)	300.741	276.336

	Erläuterungen im Anhang	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Finanzanlagen	(3.3.)	8.222	1.455
Umlaufvermögen		407.416	330.808
Vorräte	(3.4.)	167.162	144.676
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3.5.)	161.937	144.642
Wertpapiere		1.486	0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		76.831	41.490
Rechnungsabgrenzungsposten		4.390	4.592
Aktive latente Steuern	(3.6.)	6.958	8.822
		778.080	635.303

Passiva

	Erläuterungen im Anhang	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Eigenkapital		451.939	403.850
Grundkapital	(3.7.)	220.000	200.000
Kapitalrücklage		28	28
Gewinnrücklagen		75.361	72.105
Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		14.863	12.756
Gewinnvortrag		81.725	83.334
Jahresüberschuss	(3.8.)	35.361	32.528
Anteile anderer Gesellschafter		24.601	3.099
Rückstellungen	(3.10.)	60.409	50.855
Verbindlichkeiten	(3.11.)	265.632	180.316
Rechnungsabgrenzungsposten		100	282
		778.080	635.303

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Erläuterungen im Anhang	2019 T€	2018 T€
Umsatzerlöse	(4.1.)	808.100	740.587
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-550.096	-515.031
Bruttoergebnis vom Umsatz		258.004	225.556
Vertriebskosten		-76.147	-71.000
Allgemeine Verwaltungskosten		-74.549	-61.221
Forschungs- und Entwicklungskosten		-46.302	-36.697
Sonstige betriebliche Erträge	(4.2.)	17.843	12.895
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4.3.)	-12.384	-10.888
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		66.465	58.645
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		812	867
Abschreibungen auf Finanzanlagen	(4.4.)	-646	-600
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(4.5.)	-4.090	-3.414
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(4.6.)	-21.002	-19.341
Ergebnis nach Steuern		41.539	36.157
Sonstige Steuern		-2.855	-2.991
Jahresüberschuss		38.684	33.166
davon anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		3.323	638
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		35.361	32.528

Konzernanhang zum 31. Dezember 2019

1. Grundsätze und Methoden

1.1. Allgemeine Grundsätze

Das Mutterunternehmen der BITZER Gruppe ist die BITZER SE mit Sitz in Sindelfingen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart, Deutschland eingetragen (HRB 727317).

Der Konzernabschluss der BITZER SE wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt erfolgen Angaben in Tausend Euro. Die Beträge sind jeweils kaufmännisch gerundet.

Der Konzernabschluss der BITZER SE wurde gemäß §§ 290 ff. HGB erstellt.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der BITZER SE einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen und auf den Stichtag des Jahresabschlusses der BITZER SE erstellt.

Zur besseren Klarheit und Übersichtlichkeit sind in der Konzernbilanz sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

1.2. Angaben zum Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden die BITZER SE, Sindelfingen (Muttergesellschaft), 16 inländische und 37 ausländische Tochterunternehmen einbezogen. Eine inländische Gesellschaft wird nach § 290 Abs. 2 HGB als Zweckgesellschaft konsolidiert.

Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich durch den Erwerb von 51 % an der Wurm-Gruppe. Die folgenden Gesellschaften der Wurm-Gruppe sowie die Wurm Holding GmbH wurden im Berichtsjahr zum 01.01.2019 vollkonsolidiert:

- Wurm GmbH & Co. KG Elektronische Systeme
- Wurm Verwaltungs GmbH
- GTM Gebäudetechnik Management GmbH
- Wurm Beteiligungs GmbH
- Wurm Austria GmbH
- Wurm Schaltanlagenbau GmbH & Co. KG
- Wurm Schaltanlagenbau Verwaltungs GmbH
- Wurm EMS GmbH & Co. KG
- Wurm EMS Verwaltungs GmbH
- HPW Immobilien GmbH & Co. KG
- HPW Verwaltungs GmbH

Durch die Einbeziehung der Wurm-Gruppe haben sich die Bilanzsumme zum 31.12.2019 um 13,5 % und die Umsatzerlöse um 6,3 % erhöht. Bei den übrigen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich entsprechende Veränderungen ergeben.

Im Berichtsjahr wurde bei sieben Unternehmen wegen deren untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss auf eine Einbeziehung verzichtet.

1.3. Konsolidierungsmethode

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgte bei allen einbezogenen Unternehmen bis 31. Dezember 2009 unverändert nach der Buchwertmethode. Gemäß dieser sind die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen buchmäßigen Eigenkapital der Tochterunternehmen zu verrechnen.

Mit Einführung des BilMoG wurde bei erstmals einbezogenen Unternehmen die Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 HGB) angewandt. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem jeweiligen Reinvermögen basierend auf den beizulegenden Zeitwerten der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung verrechnet. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag ist in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital auszuweisen.

Ein aus der Erstkonsolidierung entstehender Geschäfts- oder Firmenwert ist planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abzuschreiben. Sollte die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich schätzbar sein, wird der Geschäfts- oder Firmenwert über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Ein passiver Unterschiedsbetrag ist grundsätzlich erfolgswirksam aufzulösen, soweit eine der Voraussetzungen des § 309 Abs. 2 Nr. 1 und 2 erfüllt ist.

Bei den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie den Ertrags- und Aufwandsposten wurden die zwischen den einbezogenen Gesellschaften bestehenden Bilanzpositionen und Geschäftsvorfälle im Rahmen der Schuldenkonsolidierung nach § 303 HGB, der Zwischenergebniseliminierung nach § 304 HGB sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 HGB heraus gerechnet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über eine planmäßige Nutzungsdauer von 2 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Aufgrund der bestehenden Unsicherheit bei der Schätzung der Nutzungsdauer der **Geschäfts- oder Firmenwerte** wird von § 253 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und in der Regel über einen Zeitraum von 10 Jahren linear abgeschrieben. Der im Berichtsjahr 2019 zugegangene Geschäfts- oder Firmenwert wird, abweichend hierzu, über 15 Jahre abgeschrieben. Die Schätzung der Abschreibungsdauer berücksichtigt vor allem die Bestandsdauer der erworbenen Unternehmensgruppe.

Das abnutzbare **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der branchenüblichen Nutzungsdauer angesetzt. Hierbei gilt die Orientierung an den jeweiligen Höchstsätzen. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Im Berichtsjahr wurden neu angeschaffte Vermögensgegenstände linear abgeschrieben.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu € 800 werden im Zugangsjahr sofort abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sind zum Nennbetrag bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Verzinsliche **Ausleihungen** werden zu Anschaffungskosten, unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Ausfallrisiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellkosten oder zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten auf der Basis des Grundsatzes der verlustfreien Bewertung angesetzt. Als Herstellkosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie der Abschreibungen erfasst. Finanzierungskosten sowie Kosten für soziale Einrichtungen, freiwillige soziale Leistungen und die betriebliche Altersversorgung werden nicht in die Herstellkosten einbezogen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bewertet.

Die **geleistete Anzahlungen** auf die Vorräte werden zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Kurzfristige **Forderungen in fremder Währung** werden zu den am Abschlussstichtag gültigen Kursen bewertet. Langfristige Forderungen werden zu den zum Anschaffungszeitpunkt gültigen oder zu niedrigeren Kursen am Abschlussstichtag bewertet.

Der Ansatz der sonstigen **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zu ihrem Nennwert bilanziert.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Das **Eigenkapital** der Abschlüsse der ausländischen Unternehmen wird mit dem historischen Kurs umgerechnet. Die übrigen Bilanzpositionen werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag und die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Der Unterschiedsbetrag aus der differenzierten Umrechnung der Bilanzpositionen in Euro wurde innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Eine zukünftig erwartete Fluktuationsrate von 3,0 % (Vorjahr: 1,8 %) sowie ein voraussichtlicher Rententrend in Höhe von 1,0 % (Vorjahr: 1,5 %) wurden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2019 2,7 % (Vorjahr: 3,2 %). Bei dem Rechnungszins handelt es sich um einen durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt.

Durch die erfolgte Verlängerung des Betrachtungszeitraums für die Berechnung des Durchschnittzinssatzes von sieben auf zehn Jahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag der Pensionsrückstellung zum 31.12.2019 in Höhe von 1.642 T€. Der Unterschiedsbetrag ist ausschüttungsgespart.

Die **Rückstellungen für Steuern** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt; erwartete Kostensteigerungen wurden berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre (gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung) abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Kurzfristige **Verbindlichkeiten in fremder Währung** werden zu den am Abschlussstichtag gültigen Kursen, langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung zu den zum Anschaffungszeitpunkt gültigen oder höheren Kursen am Abschlussstichtag bewertet.

Derivative Finanzgeschäfte werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen einem Finanzgeschäft und einem Grundgeschäft besteht, wird gemäß § 254 HGB eine Bewertungseinheit gebildet. Finanzgeschäfte, für die keine Bewertungseinheiten gebildet werden, werden einzeln zu Marktpreisen bewertet. Daraus resultierende Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern sind für sämtliche temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen gebildet. Des Weiteren wurden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge aktiviert, soweit erwartet wurde, diese innerhalb der nächsten 5 Jahre realisieren zu können.

Die latenten Steuern wurden auf der Grundlage der Steuersätze ermittelt, die zum Realisierungszeitpunkt erwartet werden. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag verabschiedeten Regelungen. Die Steuersätze bewegen sich in einer Bandbreite zwischen 8 % und 35 %. Es wird vom Saldierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 3 Gebrauch gemacht.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Aufgliederung und Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände stellt sich wie folgt dar:

in T€	Konzessionen/ ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Summe
Anschaffungs- / Herstellungskosten			
Stand 01. Januar 2018	18.095	23.299	41.394
Währungsumrechnungsdifferenz	75	47	122
Zugänge	2.107	2.877	4.984
Zugänge Konsolidierungskreis	2.235	1.161	3.396
Abgänge	-58	0	-58
Abgänge Konsolidierungskreis	-765	-4.408	-5.173
Umbuchungen	-1.321	1.603	282
Stand 31. Dezember 2018	20.368	24.579	44.947
Währungsumrechnungsdifferenz	111	256	367
Zugänge	1.678	397	2.075
Zugänge Konsolidierungskreis	20.667	23.776	44.443
Abgänge	-129	0	-129
Abgänge Konsolidierungskreis	0	0	0
Umbuchungen	83	0	83
Stand 31. Dezember 2019	42.778	49.008	91.786
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01. Januar 2018	13.468	20.697	34.165
Währungsumrechnungsdifferenz	16	-75	-59
Zugänge	1.831	875	2.706
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0
Abgänge	-58	0	-58
Abgänge Konsolidierungskreis	-689	-4.408	-5.097
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2018	14.568	17.089	31.657
Währungsumrechnungsdifferenz	56	158	214
Zugänge	6.203	2.529	8.732
Zugänge Konsolidierungskreis	852	1	853
Abgänge	-20	0	-20
Abgänge Konsolidierungskreis	0	0	0
Umbuchungen	-3	0	-3
Stand 31. Dezember 2019	21.656	19.777	41.433
Buchwerte 31. Dezember 2018	5.800	7.490	13.290
Buchwerte 31. Dezember 2019	21.122	29.231	50.353

In den Geschäfts- oder Firmenwerten sind 2.284 T€ enthalten, die im Jahresabschluss einbezogener Tochtergesellschaften entstanden sind.

3.2. Sachanlagen

Die Aufgliederung und Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

in T€	Grundstücke/ Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen und Betriebsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 01. Januar 2018	190.039	153.392	74.819	75.492	493.742
Währungsumrechnungsdifferenz	283	-234	34	-16	67
Zugänge	4.344	10.557	7.153	32.871	54.925
Zugänge Konsolidierungskreis	8	122	57	0	187
Abgänge	-14.927	-3.303	-3.456	-38	-21.724
Abgänge Konsolidierungskreis	0	-759	-239	0	-998
Umbuchungen	11.320	9.177	766	-21.545	-282
Stand 31. Dezember 2018	191.067	168.952	79.134	86.764	525.917
Währungsumrechnungsdifferenz	809	582	356	106	1.853
Zugänge	16.932	7.753	6.174	8.713	39.572

in T€	Grundstücke/ Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen und Betriebsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Zugänge Konsolidierungskreis	11.576	481	4.362	1	16.420
Abgänge	-5.336	-4.358	-5.062	-1.122	-15.878
Abgänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Umbuchungen	76.134	7.688	995	-84.900	-83
Stand 31. Dezember 2019	291.182	181.098	85.959	9.562	567.801
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01. Januar 2018	64.986	110.567	60.011	0	235.564
Währungsumrechnungsdifferenz	-88	-307	38	0	-357
Zugänge	5.649	10.103	6.607	168	22.527
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abgänge	-2.066	-2.826	-2.500	0	-7.392
Abgänge Konsolidierungskreis	0	-558	-203	0	-761
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2018	68.481	116.979	63.953	168	249.581
Währungsumrechnungsdifferenz	258	435	267	0	960
Zugänge	7.658	11.429	7.850	0	26.937
Zugänge Konsolidierungskreis	417	26	842	0	1.285
Abgänge	-3.169	-4.048	-4.321	-168	-11.706
Abgänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	3	0	3
Stand 31. Dezember 2019	73.645	124.821	68.594	0	267.060
Buchwerte 31. Dezember 2018	122.586	51.973	15.181	86.596	276.336
Buchwerte 31. Dezember 2019	217.537	56.277	17.365	9.562	300.741

3.3. Finanzanlagen

Die Aufgliederung und Entwicklung der Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

in T€	Anteile an verbundenen Unternehmen nicht konsolidiert	Wertpapiere des Anlagevermögens	Sonstige Ausleihungen	Summe
Anschaffungs- / Herstellungskosten				
Stand 01. Januar 2018	79	245	236	560
Währungsumrechnungsdifferenz	75	0	6	81
Zugänge	190	0	1.293	1.483
Abgänge	0	0	-8	-8
Stand 31. Dezember 2018	344	245	1.527	2.116
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	2	2
Zugänge	0	0	150	150
Zugänge Konsolidierungskreis	7.519	8	0	7.527
Abgänge	-13	0	-82	-95
Stand 31. Dezember 2019	7.850	253	1.597	9.700
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01. Januar 2018	0	15	43	58
Zugänge	0	3	600	603
Stand 31. Dezember 2018	0	18	643	661
Zugänge	0	168	646	814
Zugänge Konsolidierungskreis	0	3	0	3
Stand 31. Dezember 2019	0	189	1.289	1.478
Buchwerte 31. Dezember 2018	344	227	884	1.455
Buchwerte 31. Dezember 2019	7.850	64	308	8.222

3.4. Vorräte

Die Vorräte setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85.376	74.016
Unfertige Erzeugnisse	22.424	21.887
Fertige Erzeugnisse und Waren	57.704	48.486
Geleistete Anzahlungen	1.658	287
Summe	167.162	144.676

3.5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stellen sich wie folgt dar:

Restlaufzeit	31.12.2019 bis 1 Jahr T€	31.12.2019 über 1 Jahr T€	31.12.2018 bis 1 Jahr T€	31.12.2018 über 1 Jahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	135.748	208	126.786	209
Sonstige Vermögensgegenstände	25.874	107	13.875	3.772
Summe	161.622	315	140.661	3.981

3.6. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern entfallen im Wesentlichen auf unterschiedliche Bilanzansätze von Vorräten und Rückstellungen. Passive latente Steuern betreffen im Wesentlichen unterschiedliche Bilanzansätze von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens. Im Berichtsjahr wurden passive latente Steuern in Höhe von 2.066 T€ mit den aktiven latenten Steuern saldiert.

3.7. Eigenkapital

Das Grundkapital in Höhe von 220.000 T€ setzt sich aus 220.000.000 auf den Namen lautende, nennwertlose Stückaktien zusammen.

3.8. Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss wird als separater Posten in Höhe des Anteils der Aktionäre der BITZER SE dargestellt. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt vor Gewinnverwendung.

3.9. Ergebnisverwendung

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemessen sich die an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der BITZER SE ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2019 der BITZER SE 11.000 T€ an die Aktionäre auszuschütten.

3.10. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.642	10.876
Steuerrückstellungen	6.835	5.643
Sonstige Rückstellungen	41.932	34.336
Summe	60.409	50.855

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Arbeitsverhältnissen sowie Garantie- und Gewährleistungsrisiken.

3.11. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	159.103	90.459
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.712	16.536
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.353	49.085
Sonstige Verbindlichkeiten	43.464	24.236
(davon aus Steuern: 4.544 T€ / Vorjahr: 4.818 T€)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.932 T€ / Vorjahr: 3.038 T€)		
Summe	265.632	180.316

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Restlaufzeit	31.12.2019			31.12.2018		
	bis zu 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€	bis zu 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber						
Kreditinstituten ¹	6.460	152.643	132.616	7.261	83.198	60.121
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.666	46	0	16.414	122	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²	46.353	0	0	49.085	0	0

Restlaufzeit	31.12.2019			31.12.2018		
	bis zu 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€	bis zu 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€
Sonstige Verbindlichkeiten	36.572	6.892	6.859	24.206	30	0
Summe	106.051	159.581	139.475	96.966	83.350	60.121

¹ Davon 61.794 T€ im Wesentlichen durch Grundschulden sowie Pfandrechte u. ä. Rechte gesichert.

² Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Erzeugnissen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren. Die Umsatzerlöse werden den zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Aufwendungen gegenüber gestellt. Die Aufwendungen werden im Wesentlichen den Funktionsbereichen Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung zugeordnet.

4.1. Umsatzerlöse nach geografisch bestimmten Märkten (Zielgebiete)

Die Umsatzerlöse nach Regionen gliedern sich wie folgt:

	2019		2018	
	T€	%	T€	%
EMEA	383.767	47,5	325.937	44,0
Asien / Pazifik	300.931	37,2	302.665	40,9
Nord- / Südamerika	123.402	15,3	111.985	15,1
Summe	808.100	100,0	740.587	100,0

4.2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unrealisierte Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1.349 T€ (Vorjahr: 1.680 T€) enthalten.

4.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unrealisierte Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2.024 T€ (Vorjahr: 1.623 T€) enthalten.

4.4. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalten Abschreibungen auf ein Kundendarlehen aufgrund voraussichtlich dauerhafter Wertminderung in Höhe von 646 T€ (Vorjahr: 600 T€).

4.5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1.075 T€ (Vorjahr: 923 T€) enthalten.

4.6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2019 T€	2018 T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.002	19.341
(davon latenter Steuerertrag: 848 T€ / Vorjahr: 600 T€)		
Summe	21.002	19.341

4.7. Materialaufwand

Die Aufteilung des Materialaufwands stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2019 T€	2018 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	339.598	327.294
Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.251	13.255
Summe	360.849	340.549

4.8. Personalaufwand und durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2019 T€	2018 T€
Löhne und Gehälter	183.339	164.607
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	43.197	36.674
(davon für Altersversorgung: 2.479 T€ / Vorjahr: 1.201 T€)		
Summe	226.536	201.281

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter gliedert sich wie folgt auf:

	2019	2018
EMEA	2.392	2.053

	2019	2018
Asien / Pazifik	904	984
Nord- / Südamerika	506	504
Summe	3.802	3.541
Stichtagswert zum 31.12.	3.804	3.518

4.9. Außergewöhnliche Erträge

Durch den Verkauf von Landnutzungsrechten, Grundstücken und Gebäuden unserer Tochtergesellschaften in China und Australien entstand ein außergewöhnlicher Ertrag in Höhe von 7.103 T€. Dieser Ertrag ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

5. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks, Guthaben und jederzeit veräußerbare Wertpapiere. Des Weiteren werden jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit in den Finanzmittelfonds einbezogen.

6. Sonstige Angaben

6.1. Anteilsbesitzliste

Der Anteilsbesitz stellt sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

Europa		
1. BITZER Kühlmaschinenbau GmbH, Sindelfingen, Deutschland	100	1)
2. KIMO RHVAC Controls GmbH, Sindelfingen, Deutschland	100	1)
3. BITZER Kühlmaschinenbau Schkeuditz GmbH, Schkeuditz, Deutschland	100	1)
4. BITZER Grundstücksverwaltungs GmbH, Sindelfingen, Deutschland	0	3)
5. Armaturenwerk Altenburg GmbH, Altenburg, Deutschland	100	1)
6. Wurm Holding GmbH, Remscheid, Deutschland	51	1)
7. Wurm GmbH & Co. KG Elektronische Systeme, Remscheid, Deutschland	51	2)
8. Wurm Verwaltungs GmbH, Remscheid, Deutschland	51	
9. GTM Gebäudetechnik Management GmbH, Remscheid, Deutschland	51	
10. Wurm Schweiz AG, Winterthur, Schweiz	38	4)
11. Sevaplan AG, Gisikon, Schweiz	38	4)
12. Wurm Beteiligungs GmbH, Remscheid, Deutschland	51	1)
13. Wurm Austria GmbH, Pasching, Österreich	31	
14. Wurm Schaltanlagenbau GmbH & Co. KG, Remscheid, Deutschland	51	2)
15. Wurm Schaltanlagenbau Verwaltungs GmbH, Remscheid, Deutschland	51	
16. Wurm EMS GmbH & Co. KG, Remscheid, Deutschland	51	2)
17. Wurm EMS Verwaltungs GmbH, Remscheid, Deutschland	51	
18. HPW Immobilien GmbH & Co. KG, Remscheid, Deutschland	45	2)
19. HPW Verwaltungs GmbH, Remscheid, Deutschland	45	
20. BITZER UK Limited, Milton Keynes, Großbritannien	100	
21. Green Point U.K. Limited, Milton Keynes, Großbritannien	100	
22. KIMO RHVAC Controls Limited, Enfield, Großbritannien	100	
23. BITZER (Portugal) Compressores Para Frio S.A., Castelo Branco, Portugal	100	
24. BITZER GmbH, Graz, Österreich	100	
25. BITZER SARL, Saint Priest, Frankreich	100	
26. BITZER Italia S. R. L., Vicenza, Italien	100	
27. BITZER CIS LLC, Moskau, Russische Föderation	100	
28. BITZER Benelux B.V., Hasselt, Belgien	100	
29. Société de Reconstruction et de Service BITZER (S.R.S.B.), Combs-la-Ville, Frankreich	100	
30. BITZER Electronics a/s, Sønderborg, Dänemark	100	
31. Barroca da Malhada - Sociedade Agrícola Lda., Castelo Branco, Portugal	100	4)
	Anteil am Kapital	
Name und Sitz der Gesellschaft		(%)
Nord- und Südamerika		
32. BITZER Compressores LTDA, Cotia, Brasilien	100	
33. Equipar-Maquinas e Equipamentos de Refrigeracao LTDA, Sao Paulo, Brasilien	100	
34. BITZER Canada Inc., Sainte-Anne-de-Bellevue, Kanada	100	
35. BITZER US Inc., Flowery Branch, USA	100	

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	
36. BITZER Compresores S. A., Buenos Aires, Argentinien	100	
37. BITZER México, S. de R. L. de C. V., Guadalupe, Mexiko	100	
38. BITZER Scroll Inc., Syracuse, USA	100	
39. BITZER Colombia SAS, Bogotá, Kolumbien	100	4)
40. Servicios Integrales BITZER, S. de R. L. de C. V., Guadalupe, Mexiko	100	
41. AWA Americas LLC, Flowery Branch, USA	100	
42. BITZER Andina Spa, Santiago, Chile	100	
43. ElectraTherm, Inc., Flowery Branch, USA	100	
44. VCCT, Inc. (d/b/a VaCom Technologies), La Verne, USA	100	
Asien		
45. BITZER Refrigeration Technology (China) Co., Ltd., Peking, China	100	
46. BITZER Industrial Equipment (Beijing) Co., Ltd., Peking, China	100	
47. BITZER Refrigeration Asia Limited, Hong Kong, China	100	
48. BITZER Refrigeration Asia Pte. Ltd., Singapore, Singapur	100	
49. BITZER (South East Asia) SDN. BHD., Selangor, Malaysia	100	
50. PT BITZER Compressors Indonesia, Bogor, Indonesien	100	
51. BITZER Japan K.K., Osaka, Japan	100	
52. BITZER India Private Ltd., Navi Mumbai, Indien	100	
53. Green Point Korea Co., Ltd., Anyang, Südkorea	100	
54. BITZER Korea Co., Ltd., Anyang, Südkorea	100	
55. Green Point Asia Pacific Pte. Ltd., Singapore, Singapur	100	
56. BITZER Iranian LLC, Tehran, Iran	100	4)
Afrika		
57. BITZER Kühlmaschinenbau (S.A.) (Proprietary) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100	
58. BITZER Nigeria Ltd., Lagos, Nigeria	100	4)
59. BITZER Kenya Ltd., Nairobi, Kenia	100	4)
Australien		
60. BITZER Australia Pty. Limited, St. Marys, Australien	100	

¹⁾ Die Gesellschaft ist nach § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung zur Erstellung eines Lageberichts und der Offenlegung eines Jahresabschlusses befreit.

²⁾ Die Gesellschaft ist nach § 264 a i. V. m. § 264 b HGB von der Verpflichtung zur Erstellung eines Lageberichts und der Offenlegung eines Jahresabschlusses befreit.

³⁾ Gesellschaft nach § 290 (2) Nr. 4 HGB konsolidiert.

⁴⁾ Gesellschaft nach § 296 (2) HGB nicht konsolidiert.

Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB und die Angaben zur Befreiung von Tochtergesellschaften von Bilanzierungs- und Offenlegungspflichten sind Bestandteil des testierten und im elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschlusses.

6.2. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden die folgenden Verpflichtungen:

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Sonstige Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	3.270	3.347
Summe	3.270	3.347

Das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wurde auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bestehenden Erkenntnisse als gering eingestuft.

6.3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingvereinbarungen ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von 15.821 T€ (Vorjahr: 14.084 T€).

Aus Bestellvereinbarungen und sonstigen Vereinbarungen ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von 1.174 T€ (Vorjahr: 264 T€).

Bei BITZER UK Limited, Milton Keynes, Großbritannien ist für 2019 mit keiner Unterdeckung aus einer mittelbaren Pensionsverpflichtung zu rechnen. Bei Annahme einer Inflation von 3,3 % und einer Verzinsung von 2,3 % ergibt sich eine mit dem Stichtagskurs umgerechnete Überdeckung zum Bilanzstichtag in Höhe von 36 T€ (Vorjahr Unterdeckung: -142 T€).

6.4. Derivative Finanzinstrumente

Die BITZER Gruppe ist aufgrund der im Konsortialkreditvertrag vereinbarten variablen Zinssätze Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt durch den Einsatz von fünf Zinsswaps. Die abgesicherten Zinsrisiken sowie die Marktwerte der Zinssicherungskontrakte, welche in Bewertungseinheiten einbezogen wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Sicherungsinstrumente	Abgesichertes Volumen		Marktwert	
		31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Zinsrisiko von Schulden	Zinsswap	25.000	25.000	-1.156	-713
Zinsrisiko künftiger Schulden	Zinsswap	5.000	15.000	-12	-302
Summe				-1.168	-1.015

Die Marktwerte der Zinsswaps werden auf Basis abgezinst, zukünftig erwarteter Zahlungsströme ermittelt.

Die Zinssicherungskontrakte haben eine Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren und 6 Monaten. Sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch zu jedem darauffolgenden Bilanzstichtag, an dem diese Sicherungsbeziehung besteht, erfolgt eine Messung ihrer Wirksamkeit.

Außerdem wurden zwei Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos abgeschlossen. Die Geschäfte haben eine Laufzeit vom 16.12.2019 bis 17.02.2020 und vom 31.10.2019 bis 31.01.2020. Die Nominalvolumen betragen 17.500 TAUD und 10.734 TUSD. Die negativen Marktwerte betragen am 31.12.2019 95 T€.

6.5. Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses und der in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Konzernunternehmen wurde in 2019 ein Honorar für Abschlussprüfungsleistungen von 210 T€, für Steuerberatungsleistungen von 115 T€ und für sonstige Beratungsleistungen von 135 T€ als Aufwand erfasst.

6.6. Nachtragsbericht

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

6.7. Angabe der Gesamtbezüge der Organe für die Tätigkeit im Berichtsjahr

Die Vorstände der Muttergesellschaft haben im laufenden Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von insgesamt 2.259 T€ (Vorjahr: 2.251 T€) erhalten.

Es wird von der Befreiungsvorschrift des § 314 Abs. 3 HGB i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht und auf die Angabe der Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder verzichtet.

6.8. Angaben zu den Organen der Muttergesellschaft, BITZER SE

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus:

Rainer Große-Kracht, Chief Technology Officer

Frank Hartmann, Chief Financial Officer

Gianbattista Parlanti, Chief Sales and Marketing Officer

Christian Wehrle, Chief Operations Officer

Der **Aufsichtsrat** der Muttergesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Christiane Schaufler-Münch, Vorsitzende

Dr. Jan Stefan Roell, stv. Vorsitzender

Hermann Renz

Sindelfingen, den 03.04.2020

BITZER SE

Der Vorstand

Rainer Große-Kracht

Frank Hartmann

Gianbattista Parlanti

Christian Wehrle

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für 2019

	2019 T€	2018 T€
Jahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	38.684	33.166
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	36.483	25.837
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	7.494	-1.850
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	-577	-1.575
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-13.465	-16.059

	2019 T€	2018 T€
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-13.905	-8.562
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-7.313	320
Zinsaufwendungen	3.288	2.554
Ertragssteueraufwand	21.002	19.941
Ertragssteuerzahlungen	-30.280	-13.955
1 Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	41.411	39.817
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens	11.491	1.144
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in das Sachanlagevermögen	-40.411	-54.836
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	82	8
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-150	-238
Einzahlung aus Endkonsolidierung	0	3.103
Auszahlungen für Konsolidierungskreiszugänge	-32.519	-7.514
Erhaltene Zinsen	563	661
2 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-60.944	-57.672
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	75.697	4.471
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-7.052	-7.285
Gezahlte Zinsen	-2.973	-2.346
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-11.000	-13.200
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-56	-50
3 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	54.616	-18.410
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	35.083	-36.265
Veränderung des Finanzmittelfonds durch Wechselkursänderungen	259	419
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang *	41.489	77.335
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende *	76.831	41.489

* Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 1 T€) wurden den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zugeordnet.

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

zum 31. Dezember 2019

	Mutterunternehmen			
	Grundkapital T€	Kapitalrücklage T€	Gewinnrücklagen T€	Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung T€
Stand 31.12.2018	200.000	28	72.105	12.756
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	20.000		-20.000	
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen			23.137	
Gewinnausschüttungen				
Währungseffekte				2.107
Sonstige Veränderungen			119	
Änderungen des Konsolidierungskreises				
Jahresüberschuss				
Stand 31.12.2019	220.000	28	75.361	14.863
	Mutterunternehmen			
	Gewinnvortrag T€			Jahresüberschuss T€
Stand 31.12.2018	115.862			0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln				
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen				-23.137
Gewinnausschüttungen				-11.000
Währungseffekte				
Sonstige Veränderungen				
Änderungen des Konsolidierungskreises				
Jahresüberschuss				35.361

	Mutterunternehmen		
	Gewinnvortrag T€		Jahresüberschuss T€
Stand 31.12.2019	81.725		35.361
	Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter T€	Anteile anderer Gesellschafter T€	Konzerneigenkapital T€
Stand 31.12.2018	400.751	3.099	403.850
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0		0
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0		0
Gewinnausschüttungen	-11.000	-56	-11.056
Währungseffekte	2.107		2.107
Sonstige Veränderungen	119		119
Änderungen des Konsolidierungskreises		18.235	18.235
Jahresüberschuss	35.361	3.323	38.684
Stand 31.12.2019	427.338	24.601	451.939

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BITZER SE, Sindelfingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BITZER SE, Sindelfingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BITZER SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 3. April 2020

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Denis Etzel, Wirtschaftsprüfer

ppa. Johannes Hausmann, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

der BITZER SE an die Aktionäre

Der Aufsichtsrat erläutert im Folgenden seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019 und erstattet den Bericht gemäß § 171 Abs.2 AktG.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach dem Gesetz, Satzung und der Geschäftsordnung der Gesellschaft auferlegten Aufgaben wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2019 haben vier Präsenzsitzungen, an denen alle Aufsichtsratsmitglieder jeweils teilnahmen, stattgefunden.

Wir wurden in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung, die finanzielle Entwicklung, die Ertragslage sowie die Liquiditätssituation der BITZER Gruppe. Wir haben den Vorstand beraten und überwacht. Die Abweichungen im Geschäftsverlauf wurden in den Sitzungen intensiv diskutiert. Darüber hinaus waren folgende Themen Bestandteil der Sitzungen:

- Unternehmensstrategie (EVOLVE Strategy 2020)
- Akquisitionen und Joint-Venture mit Analysen der Chancen und Risiken
- Integration der in 2018 erworbenen Unternehmen
- Investitionen

Die für die BITZER Gruppe bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden von uns auf Basis der Vorstandsberichte ausführlich erörtert. Den Beschlussvorlagen hat der Aufsichtsrat nach Prüfung und Beratung zugestimmt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019, der Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 und der Konzernlagebericht wurden von dem Vorstand aufgestellt und von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Unterlagen nebst Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Diese sowie die Jahresabschlüsse 2019 der BITZER Gruppe wurden eingehend besprochen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für 2019 sowie den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2019 einstimmig gebilligt und den Jahresabschluss damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich einstimmig den vom Vorstand vorgeschlagenen Beschlüssen zur Gewinnverwendung und den Kapitalmaßnahmen an.

Der Aufsichtsrat wird auch im laufenden Geschäftsjahr 2020 zur Geschäftsentwicklung und Strategie in mindestens vier gemeinsamen Sitzungen sowie telefonischen und schriftlichen Berichten beraten. Schwerpunkte sind die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung der Gruppe, die Finanzlage sowie alle wesentlichen Beteiligungs-, Akquisitions- und Investitionsprojekte.

Das ursprüngliche, anspruchsvolle Budget für 2020 mit steigender Rendite und Umsatzwachstum steht auf dem Prüfstand. Die Einflüsse der Corona-Pandemie sind aus heutiger Sicht nicht abschätzbar. Die negativen Einflüsse auf den Konzernumsatz werden im oberen einstelligen Bereich erwartet. Die Ertragslage wird deshalb auch deutlich rückläufig sein. Der Aufsichtsrat wird die Unternehmensentwicklung eng mit begleiten.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen herzlich für ihre engagierte Arbeit und das profitable Ergebnis trotz weltweit konjunkturell schwierigem Geschäftsjahr 2019.

Für den Aufsichtsrat

Sindelfingen, 22. Juni 2020

Christiane Schaufler-Münch, Vorsitzende

Der Konzernabschluss zum 31.12.2019 wurde am 22.06.2020 gebilligt.
